



Allen XL
YL's, OM
allen, die
noch werden
len, ein red
frohes Oster



DEUTSCHER AMATEUR-RADIO-CLUB (DARC) E.V. - DISTRIKT BERLIN

Das MB ist ein Mitteilungsblatt für den Distrikt Berlin des Deutschen Amateur-Radio-Clubs e.V. (DARC).
Schriftleitung: DL7 CW, Karl B. Schwarting, Berlin-Schmargendorf, Warnemünder Straße 11 · Telefon 87 47 90
Nur für Mitglieder. · Kein Nachbezug möglich.

Nummer 5

2. 4. 52

Liebe OM's !

Das laufende Geschäftsjahr nähert sich seinem Ende, und so ist es an der Zeit, einen Blick zurückzuwerfen und uns zu fragen, ob sich alle die Wünsche erfüllt haben, die wir uns an seinem Beginn gestellt haben. Welche waren es eigentlich? Allen voran die Hoffnung auf ein immer engeres Zusammenwachsen des Distriktes, ferner ein besserer und wirksamerer Aufbau des Unterrichtswesens, schließlich eine günstigere Entwicklung der finanziellen Situation als Voraussetzung für die Schaffung vielseitiger Clubeinrichtungen. Was zunächst das letztere anbetrifft, so waren keine Wunder zu erhoffen, aber eine stetige Aufwärtsbewegung konnten wir doch feststellen. Die Beitragsrückstände haben sich vermindert, wenn auch die Streichung zahlreicher säumiger Mitglieder und die Abschreibung vieler ihrer rückständigen Verpflichtungen das Bild etwas zu vorteilhaft verfälschen. Noch leben wir von der Hand in den Mund, aber wir brauchen doch nicht mehr wie im letzten Jahre zu knausern und dürfen hoffen, in Zukunft auch wertbeständige Anschaffungen machen und dem Gedanken auf Einrichtung eines Clubheimes, einer Werkstatt usw. näherzutreten zu können.

Wir möchten aber auch an dieser Stelle alle OM's um Verständnis dafür bitten, daß wir in Zukunft ebenso wie im Bundesgebiet ohne Weiteres alle die OM's in den Mitgliedlisten streichen müssen, die drei Monate ihre Beiträge nicht zahlen und es nicht für nötig halten, um Stundung oder Ermäßigung nachzusuchen, welche wir nach wie vor mit der größten Hilfsbereitschaft gewähren werden, wenn wir uns von der Notwendigkeit überzeugt haben.

Was die Ausbildung und Förderung der Lizenzanwärter betrifft, so werden wir solange noch Mühe haben, ein festes und zuverlässiges Unterrichtswesen einzurichten und durchzuhalten, als jeder einzelne von uns in seinem Berufsleben noch so überlastet und angespannt ist und der Muße entbehrt, wie es unter den heutigen Daseinsbedingungen der Fall ist. Wir müssen bedenken, daß jeder von uns für das Reiten unseres hobbygestohlen muß und daß die Bereitwilligkeit, ein Amt im Club auszufüllen, ganz oder teilweise den Verzicht auf dieses bedeutet. Das mögen alle die vor Augen haben, die da meinen, daß wir in diesem oder jenem Punkte noch mehr tun und das und jenes verbessern könnten. Es ist sehr leicht, sich zur Versammlung wie ins Theater zu begeben und der Dinge zu harren, die da kommen werden, aber alle von uns, die, sei es organisatorisch, sei es als Vortragende, verpflichtet sind, das Programm durchzuführen, möchten auch gern einmal nur hinkommen und sich von unseren Kritikern etwas vorspielen lassen. Abgearbeitet, abgespannt und abgehetzt kommen wir wohl alle zu unseren Zusammenkünften, aber während der Zuhörer sich entspannt und in der geistigen Aufnahme des ihm ganz persönlich interessierenden den Ausgleich für des Tages Last und Mühe findet, bedeuten dieselben Stunden für den Lehrer im DL- oder DL-Kursus, den Redner auf der Versammlung, den Leiter einer Veranstaltung eine neue Konzentrationsaufgabe, die umso erheblicher sein wird, je lieber er sie erfüllt und je mehr sie ihm deshalb am Herzen liegt. Ja, sie beginnt schon viel früher, nämlich dann, wenn er sich während der Arbeit des Tages immer wieder mit der Frage beschäftigt, was er am Abend

sagen wird, wie er seinen Stoff seinen Hörern am besten nahebringen wird, welche Organisationsform er wählen muß, wie er den OM's die wenigen und seltenen Stunden des Zusammenseins mit dem höchsten Wirkungsgrad erfüllt. Das wäre mit einem Schlage anders, wenn wir nur etwas mehr Muße hätten, ein wenig Verständnis dafür aber hilft uns, gemeinsam der Lage gerecht zu werden und das Schiffelein unserer Gemeinschaft durch die Wogen der Zeit glücklich hindurchzusteuern. Die letzte Distriktsversammlung war ein Beispiel für die Ungunst der Verhältnisse, die Form der Kritik, die sich auf der folgenden Vorstandssitzung hören ließ, ein solches für die geringe Fähigkeit der Passiven, sich in die Lage der Aktiven zu versetzen. Ich darf deshalb einmal kurz darauf eingehen. Mit der Bestellung von 7 BR zum Redner des Abends war alles gehörig vorbereitet. Am selben Tage aber wurde dieser überraschend krank. Völlig unvorbereitet sprang 7 AG ein. Er gedachte, jede beliebige Frage aus dem Kreise der OM's zu beantworten und zum Thema einer möglichst aufschlußreichen Darstellung und Erläuterung zu machen. Das kann anregender als der beste ausgearbeitete Vortrag sein. Ich selbst war unglücklicherweise verhindert, hatte aber zugesichert, 21.30 Uhr da zu sein. Leider wurde es zehn Minuten später, aber auch das konnte ich nur durch Benutzung einer Taxe erreichen. Ob das Unkosten macht, fragt niemand, es soll auch keine Rolle spielen, denn ich will damit nur sagen, daß jeder von uns auf seine Weise Opfer bringt um dem gemeinsamen Ganzen so gut wie unter der Herrschaft widriger Umstände möglich zu dienen. - Der Vortrag von 7 AG hatte wenig Interesse gefunden, der Grund lag wohl zum Teil darin, daß er es gewagt hatte, einige Formeln zu verwenden, um das Wissensniveau zu heben. So erwartete mich eine Stimmung der Enttäuschung und Ablehnung, von der ich zu meinem Unglück nichts wußte, und ich konnte wirklich nichts Unpassenderes tun, als einige unerfreuliche Ereignisse zum Gegenstand der wenigen Worte zu nehmen, die mir die vorgeschrittene Zeit noch erlaubte. Kritik kann man aber nur gegenüber einem zufriedenen und wohlwollenden Publikum anbringen, denn wie sollte jemand, wenn er schon schlechte Laune hat, noch ein kritisches Wort vertragen, sei dieses auch noch so berechtigt. Schlechte Laune will geschmeichelt werden. So, bis dahin wäre alles gut gewesen. Nun hätten Sie, liebe OM's, sich nur folgendes zu sagen brauchen: was OM Korn ausgeführt hat, gefiel uns nicht. Warum? Weil wir ja gar keinen Wert mehr darauf legen, wirklich etwas zu lernen, wir wollen ja nur etwas hören. Negativ wirkte sich auch aus, daß wir nicht überall gut hören und verstehen konnten, das liegt aber an der unglücklichen Akustik dieses Saales und an den störenden Säulen. (In Zukunft wird ein Verstärker zur Verfügung stehen. D. Red.) Was der gute BW gesagt hat, paßte vielleicht nicht ganz in die Stimmung, aber er konnte ja nicht wissen, daß diese sich vorher bereits sehr stark abgekühlt hatte, und außerdem ist er sicher stark abgeknüppelt, daß er überhaupt noch gekommen ist. Freilich wollte er uns noch etwas über Hamburg erzählen, aber dazu brauchte er etwas Zeit, und wenn die Hälfte der OM's ihm schon auf der Treppe begegnete, so mordete ihm die drängende Zeit vielleicht die Beschaulichkeit, die nun mal zum Erzählen gehört.

Liebe OM's, es tut mir wirklich leid, daß der Abend etwas verfahren war, aber wenn wir alle das Verständnis an den Tag legen würden, von dem ich oben sprach, so hätte die Freude, uns alle einmal wieder versammelt zu sehen, die negativen Empfindungen überdeckt und vergessen lassen. Und damit komme ich auf das eigentliche Übel und muß die Frage, ob sich der erste der am Anfang genannten Wünsche erfüllt habe, leider mit "nein" beantworten. Der Club ist nicht zusammen- sondern auseinandergewachsen. Wir sind auf unseren Versammlungen nicht mehr die Gemeinschaft von Freunden und Brüdern wie früher einmal. Wir kennen uns untereinander häufig nicht einmal. Es ist alles ganz anders als zur DASD-Zeit. Niemand ist daran schuld, aber es ist so. "Hamming" ist auch in dieser Beziehung "going wrong".

Nachdem es soweit mit uns gekommen ist, haben wir nun auf der letzten Vorstandssitzung am vergangenen Donnerstag beschlossen, den Stier bei den Hörnern zu packen und zu beratschlagen, woran es liegt und wie es in letzter Stunde zu ändern ist. Deshalb werden wir am 4. April einmal mit unserem

"brain trust", dem TR, zusammenkommen und diesem wichtigsten Problem unserer geliebten Gemeinschaft analytisch zu Leibe rücken. Ich hoffe nichts heißer, als daß uns die rechte Erleuchtung kommen und daß das alte Geschäftsjahr dem nächsten das schönste Erbteil vermachen möge, das wir uns danken können, nämlich daß aus Mitgliedern wieder OM's geworden sind.

Mit vielen 73'

Euer 7 BW

F r e i e A u s s p r a c h e

Angeregt durch den Leitartikel des letzten "MB" hat OM Malinowski, DL 7 EQ, einige kritische Äußerungen zum Berliner Clubleben und zu den Distriktsversammlungen im besonderen einer öffentlichen Diskussion zur Verfügung gestellt. Der Leitartikel dieser Nummer des "MB" wurde nahezu zur gleichen Zeit geschrieben. Er stellt also nicht unbedingt eine Antwort auf die von OM Malinowski aufgeworfenen Fragen dar.

Die Schriftleitung des "MB" begrüßt eine lebhaft Diskussions - sie hat von Anfang an einen besonderen Raum für freie Meinungsäußerungen einkalkuliert. Es wäre schön, wenn in ihm ein anregendes Für und Wider entstehen könnte, das dem Amateursport in jeder Beziehung dienlich ist.

Und nun OM Malinowski:

Liebe OM's !

Der Artikel unseres DV im letzten "MB" und die am 20. März stattgefundene Distriktsversammlung haben mich recht nachdenklich gestimmt. Als ich von der Versammlung nach Hause kam, zog der Verlauf des Abends noch einmal in Gedanken an mir vorbei und die Reihenfolge der Bilder war etwa folgende:

Um 18.55 Uhr treffe ich im Telefunkenhaus ein und ärgere mich innerlich, daß ich einer der letzten sein werde. Doch man sollte es kaum für möglich halten: im Versammlungsraum sind bei meinem Erscheinen nicht mehr als 10 - 12 Personen - und das bei über 200 Mitgliedern!

19.00 Uhr. Der propagierte Versammlungsbeginn. Die Zahl der Anwesenden ist auf rund 20 gestiegen. - Immer wieder strömen einzelne OM's in den Saal, bis gegen 19.30 Uhr gut die Hälfte aller Teilnehmer erschienen ist. Vom Vorstand des Distriktes ist jedoch noch nicht viel zu sehen. Nachdem sich dann nach und nach der Raum weiter füllt, ergreift dankenswerter Weise OM Korn die Initiative und eröffnet gegen 20.00 Uhr offiziell die Versammlung. Behandelt einige allgemeine Fragen, um dann einen Stegreif-Vortrag über die Berechnung und Dimensionierung von Bandfiltern zu halten. - Das vorgesehene Referat mußte durch Fehlen des Vortragenden ausfallen. OM Korn hat ohne Vorbereitung einen sehr interessanten und umfangreichen Vortrag gehalten, um die Zeit bis zum Eintreffen des DV zu überbrücken. Ich stelle beschämend fest, wie verschiedene "alte Hasen" und solche, die es zu sein glauben, durch ihre internen "round-table"-Gespräche nicht nur den Vortragenden, sondern auch den ziemlich großen Kreis interessiert zuhörender YL's und OM's störten.

Während der Ausführungen von 7 AG erschienen dann die letzten Nachzügler, während sich die enttäuschten (vielleicht auch verärgerten!) OM's schon wieder nach Hause trollten. Gegen 21.30 Uhr beendete OM Korn seinen Vortrag, für den ihm hiermit nochmals gedankt sei, und es wurde eine Pause eingeschoben. Diese war aber gleichzeitig für einen großen Teil der Anwesenden das Signal zum Aufbruch. Verschiedene hatten noch das Glück, den DV kurz nach 21.30 Uhr die Treppen des Telefunkenhauses hinaufstürmen zu sehen. Was dann weiterhin sich abspielte, konnten mir die vorbeiziehenden Bilder nicht mehr zeigen, da auch ich einer der Enttäuschten gewesen bin.

Vergleicht man nun den Verlauf der Distriktsversammlung mit dem "Hamburg-Bericht" OM Otto's, so drängen sich unwillkürlich Vergleiche auf.

Zum ersten bin ich sehr erstaunt darüber, daß wir in Berlin eine derartige Anzahl "Prominenter" haben. Da kann Hamburg trotz Herauskehrung des "Clubs und des Autoparks bestimmt nicht mit. Allerdings scheint die soziale Struktur Berlins sich anders auszuwirken. So glaube ich folgende Prominenzgruppe erkannt zu haben:

- a) kleine Prominenz = 1/2 Stunde Verspätung (ausgenommen Berufstätige mit 19.00 Uhr-Dienstschluß), b) mittlere Prominenz = 1 Stunde Verspätung, c) Prominenz der Prominenz = über 1 Stunde Verspätung.

Oder sollte etwa erst der Aufsatz von 7 BW diesen Zustand hervorgerufen haben?

Zweitens kann ich es kaum fassen, wie technisch versiert die Berliner Amateurgemeinde gegenüber den Hamburgern ist, bei denen während eines technischen Referates das Fallen einer Stecknadel zu hören sein soll (lt. OM Otto!). Ja und bei uns können währenddessen Stammtischgespräche durchgeführt werden.

Unter diesem Blickwinkel wären noch mehrere Punkte betrachtenswert, doch möchte ich Sie, liebe Freunde, nicht langweilen und an den Schluß meiner Betrachtungen meine eigene Auffassung zu diesen Punkten setzen.

In der Zukunft der Amateure gibt es ein großes Wort: ham spirit! Diesen Äther zu pflegen - der Grundsatz eines jeden OM's sein sollte. Doch wie soll er in der Luft vorhanden sein, wenn man ihm noch nicht einmal auf der Erde findet? Meiner Meinung nach gehört zum "ham spirit" auch:

- 1.) pünktliches Erscheinen zur Versammlung, und zwar sowohl der leider arbeitslosen, wie auch der berufstätigen OM's. Wobei es dem Vorstand obliegt, die Anfangszeiten so anzusetzen, daß alle OM's pünktlich erscheinen können. (Auch bei 19.00 Uhr-Dienstschluß).
- 2.) pünktliches Eröffnen und zügiges Abwickeln der Versammlung, um sie nicht bis in die Nachtstunden hinein auszudehnen. Die privaten Gespräche können dann nach der Versammlung in beliebiger Länge am Stammtisch geführt werden.
- 3.) Ein ungestörter Verlauf des technischen Referates, um allen interessierten OM's das "Verstehen" (akustisch gemeint) und das jederzeitige den-Ausführungen folgen-können zu ermöglichen. Hierbei bleibt es dem Vorstand und dem TR vorbehalten, ein Ersatzreferat zur Hand zu haben, falls das vorgesehene ausfallen muß.

Alles in Allem bestimmt drei wichtige Punkte von so vielen, die eine gute Harmonie unter den Funkamateuren und einen weniger enttäuschenden Besuch der Abende hervorrufen können und werden. - Was die zwei bzw. drei vorausgegangenen Distriktsversammlungen zeigten, war bestimmt nicht dazu angetan, die Besucherzahl und Beteiligung zu heben. Schließlich sind diese Abende ja notwendig, nicht nur, um den Kontakt unter den OM's zu fördern, sondern auch, um die allgemein interessierenden und speziellen Probleme zu erörtern. Ansonsten wären ja nur noch die Rundsprüche notwendig und man könnte das Clubleben ganz "ad acta" legen. Ist doch ein Wirkungsgrad von 30 - 40 % bei einer aufgewendeten Zeit von vier und mehr Stunden bei den D-Abenden der letzten Monate eine undiskutable Angelegenheit.

Daher wünsche ich meinerseits, wie sicher auch viele Funkfreunde:

"Ham spirit" nicht nur im Äther, sondern auch innerhalb unseres Clublebens; - aber wenn möglich so bald als es irgend geht.

Und nun bis zum nächsten Male

Vy 73 von Eurem

7 EQ

Vorträge wie in Hamburg ?

Ausgelöst durch den Bericht OM Otto's hat uns DL 7 DK zunächst zehn Diapositive für Vortragsabende zur Verfügung gestellt. Er hat uns in Aussicht gestellt, daß weitere unter außerordentlich günstigen Bedingungen engefertigt werden können. Recht schönen Dank 7 DK !

Eine Neuentwicklung: gepolte Widerstände

Der Technische Rat hat in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle nachstehende technische Neuerung ausgearbeitet, die allen OM's schnellstens zur Kenntnis gebracht werden soll.

Es tritt im Laborbetrieb des öfteren das Bedürfnis auf, einen bestimmten Widerstandswert herzustellen, was meist durch Serienschaltung entsprechend vorhandener Teilwiderstände geschieht. Insbesondere bei der Anfertigung von Vorwiderständen für Meßinstrumente oder dergleichen kommt es darauf an, diesen Widerstandswert möglichst genau zu erreichen. Man wird jedoch oft Schwierigkeiten haben, wenn hier keine dekadischen Werte auftreten. Eine wesentliche Erleichterung bieten hier die sogenannten gepolten Widerstände, deren Ohmwert sich bei Serienschaltung zu vorhandenen Widerständen bei gleichpoliger Anschaltung in bekannter Weise addiert, aber bei gegenpoliger Anschaltung subtrahiert. Man stellt so z. B. einen Widerstand von 99 500 Ohm dadurch her, daß man einen normalen Widerstand von 100 kOhm mit einem gegenpoligen der neuen Art von 500 Ohm in Serie schaltet und dadurch mit zwei Einheiten auf den gewünschten Wert kommt.

Nach der bisherigen Art, unter Zugrundelegung der handelsüblichen Typenfolge, brauchte man dazu 50 k + 2 mal 20 k + 5 k + 2 mal 2 k + 500 Ohm, also insgesamt sieben Widerstände, woraus die erhebliche Vereinfachung des neuen Verfahrens hervorgeht. Es waren zwar bisher in Form der Trockengleichrichter Widerstände bekannt, die bei Stromdurchfluß in verschiedenen Richtungen verschieden hohe Ohmwerte aufwiesen, jedoch war es nicht möglich, durch gegenpoligen Anschluß negative Widerstände zu erreichen. Die technische Ausführung der neuen "Negawid"-Widerstände gleicht äußerlich vollkommen der der bisher bekannten drahtlosen Stabwiderstände. Sie werden z. Zt. erst für 0,5, 1 und 3 Watt Belastung hergestellt.

Grundsätzlich ist es ratsam, bei allen Kombinationen, in denen solche "Negawid"-Stäbe zur Verwendung kommen, den Ohmwert der ungepolten Widerstände zahlenmäßig überwiegen zu lassen, da sonst die Gefahr besteht, daß bei versehentlicher falscher Anpolung der Stromquelle für das ganze System ein negativer Widerstand resultiert, wodurch leicht Selbstschwingungen auftreten können. Versuche dieser Art und Veröffentlichungen darüber wurden von dem bekannten Amateur OM Erhard Graff, D 4 baf, seinerzeit im Jahre 1938 angestellt und mit gutem Erfolg abgeschlossen. OM Adolf Hohemmer, DL 7 AL und OM Bruno Garnatz, DL 7 BG, haben in gemeinsamer Arbeit diese Erfindung patentreif gemacht und auch schon angemeldet. Interessenten, die sich an der finanziellen Ausbeutung dieser Erfindung beteiligen wollen, können sich vertraulich mit 7 BG oder 7 AL in Verbindung setzen. Verträge werden unter Mitwirkung von 7 BW auf der Geschäftsstelle zum Nutzen des Distrikts Berlin abgeschlossen. bg/

DL 6 NU im Lande

OM Wolfgang Hoppe, DL 6 NU, der einige Zeit auf 80 m /p fuhr, verbringt zur Zeit seinen Urlaub in Berlin. 6 NU ist alter Berliner, doch seit zwölf Jahren hat er kein Stück Berliner Asphalt mehr getreten. Wolfgang ist Funker auf einem Tankschiff, das ständig zwischen Hamburg und YV pendelt. Die Amateurfunkerei hat er leider vor einiger Zeit auf Anweisung des FTZ einstellen müssen. Hambetrieb auf Handelsschiffen ist nicht gestattet. Eine Ausnahme stellt lediglich DL 1 XA/mm ("Dick aus der Kantstraße") dar. 6 NU hofft, in den nächsten Monaten auch eine solche Ausnahme darzustellen. Bei Druckbeginn des 'MB' war noch nicht klar, ob'er noch am Erscheinungstage dieser Ausgabe hier anzu-treffen ist. Er wohnt zur Zeit bei 7 CW - von wo aus er auch einige QSO's gefahren hat. QSL's kommen bestimmt.

OM Hoppe wäre gewiß gern bereit gewesen, einiges über den Schiffsfunk auf einer Distriktsversammlung zu sagen. Leider aber ist zu diesem Termin sein Urlaub wieder zu Ende. Wir wünschen ihm, daß ihm auf allen weiteren Fahrten die Streichhölzer nicht zu Ende gehen - viel Glück - und die /mm-Genehmigung!

Die Distriktsversammlung des Monats April ist für den 17. vorgesehen. Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den beiden folgenden Berlin-Rundsprüchen.

SM 5 LL war in Berlin

OM Hilding Andersson aus Stureby bei Stockholm war vom 25. - 29. 3. in Berlin. Leider war er sehr stark QRL. DL 7 EM hatte ihn einige Minuten erwischen können. SM 5 LL ist meist in den Abendstunden auf 20 und 40 m QRV. Er läßt alle Berliner OM's recht herzlich grüßen, besonders 7 AA. SUAGN!

Mitteilungen der Geschäftsstelle - CQ de DL 7 EG !

Wegen der Übernahme anderweitiger Verpflichtungen war ich gezwungen, dem Vorstand des Distriktes eine Neuaufteilung der auf der Geschäftsstelle anfallenden Arbeiten vorzuschlagen. Diesem Antrag wurde ab 1. 4. d. Jhrs. stattgegeben. Bitte, vermuten Sie aber darin keinen Aprilscherz.

OM Ottomar J o h n, Berlin-Zehlendorf, Potsdamer Str. 34, Telefon 84 19 54 ist als Kassenwart eingesetzt und übernimmt die Einziehung der Beiträge, den Versand des DL-QTC's und die Bearbeitung der Aufnahmeanträge. Wie schon des öfteren darauf hingewiesen wurde, ändert sich an der Zahlungsart nichts. Beiträge sind nach Möglichkeit auf das Postscheckkonto des Clubs einzuzahlen. OM John wird auch weiterhin dienstags und freitags in der Zeit von 15.00 - 19.00 Uhr Sprechstunden abhalten

OM Schwarting, 7 CW, hat die Protokollführung beim Technischen Rat (TR) und den Vorstandssitzungen übernommen. Er wird fernerhin allwöchentlich den Berlin-Rundspruch zusammensetzen und auch die Schriftleitung des Mitteilungsblattes weiterhin beibehalten. Er ist fernmündlich tagsüber zwischen 10 und 17 Uhr unter 87 47 90 meistens zu erreichen.

Die Aufgaben des TR finden Sie ausführlich im "MB" Nr. 4 aufgeführt. Eine nochmalige Aufzählung ist hier aus Platzmangel nicht möglich.

Auf der Geschäftsstelle, die nach 18.00 Uhr unter 75 58 79 zu erreichen ist, verbleibt die Bearbeitung des Posteingangs, der schriftliche Verkehr mit dem Bundesgebiet, die QSL-Vermittlung und die Verbindung zur Senatsverwaltung für Post- und Fernmeldewesen.

Mit dieser Aufstellung habe ich Ihnen einen kleinen Überblick über die durchzuführenden Arbeiten auf der Geschäftsstelle gegeben. Bitte, sorgen Sie Ihrerseits durch pünktliches Einhalten von Terminen (z. B. Zahlung von Beiträgen, Einsendung für das "MB" und den Berlin-Rundspruch) dafür, daß keine unnötigen Mehrarbeiten bei den Bearbeitern entstehen. Übertragen Sie das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf die mehr oder weniger ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter, damit sich der nun leider einmal notwendige Verwaltungsbetrieb reibungslos und ham-mäßig abwickelt. Nur dadurch gewinnen wir Zeit zur Erledigung größerer Aufgaben. bg

Neue Mitglieder

Es bewerben sich zum 1. Mai 1952 um Aufnahme in den DARC - Distrikt Berlin:

OV Tiergarten:	Helmut Kamleiter, Hans Lehmann, Walter Nitsch
OV Kreuzberg:	Hans Herzog
OV Spandau:	Günter Voßberg
OV Schöneberg:	Robert Lohr, Horst Zander
OV Steglitz:	Joachim Reim
OV Neukölln:	Jörg Lehnert, Horst Sakowitz

Jedes Mitglied hat das Recht und die Pflicht, Änderungen gegen eine Aufnahme rechtzeitig der Geschäftsstelle schriftlich mitzuteilen.

Änderungen in der Rufzeichenliste

Der Geschäftsstelle sind folgende Änderungen in der DL 7-Rufzeichenliste in der Zeit vom 1. - 31. März 1952 bekanntgeworden:

Neuerteilt:	DL 7 FW	Helmut Stenger	Bln.-Lichterfelde
Ruhende Lizenz:	DL 7 AV	Eduard Voigt	Bln.-Wilmerdorf

Mitteilungen der Ortsverbände

OV Spandau:

Am 24. März führte der OV Spandau eine Wahlversammlung durch, bei der erneut 7 FH als OVV und 7 CJ als sein Vertreter gewählt wurden. (Die Ergebnisse aus den anderen OV's folgen). Zusätzlich wurde ein Antrag nach § 29 der Satzung über Einsetzung eines Beisitzers in den OV-Vorstand angenommen. Aufgaben: Newcomer-Betreuung, Morseausbildung, Buch- u. Gerätewart, Vorbereitung von Veranstaltungen. Ein zweiter Antrag ging dahin, in die Distriktversammlungen nur noch einen Vertreter zu schicken. Begründung: die Distrikteversammlungen entsprechen nicht einmal einem "Mechanikerverein". Der OV Spandau tritt für Vorträge innerhalb seines OV's ein. In einer ausführlichen Diskussion wurde dann die Frage der DV-Wahl, der nicht durchgeführte Besuch des 1. oder 2. Vorsitzenden des Distrikts im OV Spandau und ferner der Berlin-Rundspruch auf 80 m erörtert. 7 AX sei die Rundspruchstation gewesen. In Spandau wird jetzt an jedem 1. Montag im Monat eine OV-Versammlung stattfinden. Versammlungsraum: Jugendheim "Pepitas Ruh". An den übrigen Montagen Technische Sprechstunde, Unterricht oder Vortrag. Der OVV dankt allen Helfern und Mitarbeitern des vergangenen Jahres für ihre Tätigkeit und für die gute Zusammenarbeit. Allen Mitgliedern ein frohes Ostern! Viel Erfolg und viel Glück!

7 FH

OV Reinickendorf, Tiergarten und Wedding:

Unsere nächste OV-Versammlung findet am Sonnabend, dem 19. April 19.30 Uhr, in der Ing.-Gauß-Schule, Berlin NW, Bochumer Str. 8 b, Zimmer 23, statt. OM Möller, DL 7 CM, hält einen Vortrag über "Empfangstechnik im 2 m-Band". Gleichzeitig wird der Aufbau eines Empfängers gezeigt. Da für das 2 m-Band sehr viel Interesse besteht, wird dieser Vortrag manchem OM neuen Mut geben weiterzubauen. OM's anderer OV's sind herzlich willkommen.

7 CJ

Keine Karten für 8 DAH und 8 DAX

Der Antrag der Stationen DL 8 DAH und DL 8 DAX auf Kartenvermittlung wurde abgelehnt.

- "Ins Blaue!" am 6. Juli -

Liebe OM's, unser im letzten "MB" angekündigter Dampferausflug "Ins Blaue" steigt am 6. Juli. Nehmen Sie es uns nicht übel, wenn wir Sie schon jetzt um Ihre Teilnahme Bestätigung bitten. Für interne Veranstaltungen steht uns nur das "MB" zur Ankündigung zur Verfügung, also in diesem Falle April- und Mai-Ausgabe. Wir müssen aber disponieren können, damit unser Dampferausflug einen harmonischen Verlauf nehmen kann. Der Dampfer muß bis Mitte Mai bestellt werden, da die Nachfrage nach Motorbooten sehr stark ist. Wir bitten vorerst nur um Ihre Teilnahme-Bestätigung. Die Fahrt wird etwa 1.30 DM pro Person kosten. Gäste sind herzlichst willkommen. Also, liebe OM's und XYL's, halten Sie Familienrat ab und schicken Sie uns den Teilnahme-schein als Drucksache ein. An DL 7 DF, Gerhard Felsmann, Berlin N 31, Graunstr. 30. oder an DL 7 CJ, Wilhelm Seydel, Berlin NW 21, Feldzeugmeisterstr. 5. Wie der Teilnahmebetrag entrichtet werden kann, erfahren Sie im nächsten MB. OM's, Sie werden sagen, wie soll man jetzt schon bis Juli disponieren können. Sie haben recht, bedenken Sie aber, daß jede Veranstaltung eine Anlaufzeit braucht und nicht von heut' auf morgen gemacht werden kann. DF & CJ

Letzter Einsendetermin 10. Mai ! (hier abtrennen)

An der am 6. Juli 1952 stattfindenden Dampferfahrt "Ins Blaue!" werde ich teilnehmen.

Personenzahl: Erwachsene(r)
 Kind(er)

Call oder DE-Nr.: (Unterschrift)

DL 1 YYA auf Helgoland

OM Wolfgang Nübel, DL 7 EA, hat am 22. März mit DL 1 YYA auf Helgoland gearbeitet. OM Just aus Cuxhaven ist dort auf dem 76 m hohen Flakturm stationiert. Er arbeitet mit einem 7 Watt anodenmodulierten TX. 1-YYA kam hier um etwa 14.00 Uhr mit Q 5 S 5 herein, während 7 EA auf Helgoland mit 57/8 zu hören war. Es war das erste QSO, welches OM Just mit Berlin führte. Er würde sich freuen, noch öfter mit Berlin zu arbeiten. Besonders läßt er DL 7 AJ grüßen.

Berechtigte Klage eines QRP-OM's

Und wieder ging es in den Kampf
um Punkte und Distrikte,
und wieder häuften sich dabei
die QRO-Delikte.

Der eine hat nur zwanzig Watt
und quält sich damit ehrlich,
doch sind trotz manch durchkämpfter Nacht
die Punkte ziemlich spärlich.

Ein anderer hat 'ne GR 1
und Watts so an vierhundert,
der heimst unzähl'ge Punkte ein
und wird dann sehr bewandert!

Ich lobe mir den fairen Kampf,
den Kampf mit gleichen Waffen
und hoffe, daß man nächstes Mal
wird gleiche Waffen schaffen.

Nach Röhrenleistung, nach Verlust,
wollt' man es doch probieren,
die Punkte der Rekord-OM's
pro Watt zu reduzieren!

Schon seh' ich bleichen manchen Stern,
der höchsten Glanz einst hatte,
wenn's wieder heißt: CQ - DX -
did da da - did did did da - did !

(Aus der "CQ" 6/1936, Verfasser Dr. Tomuschat, Stettin, ex D 4 jvb)
Vermittelt durch 7 brunogarnatz

H A M - M A R K T (je Wort 2 Pfg., Mindestsatz 25 Pfg)

Suche leistungsfähigen Kurzwellen-
super (Köln, Mainz, CR 101 oder dgl.)
sowie einen als hochselektiven ZF-
Verstärker geeigneten Mittelwellen-
empfänger (MWEc o. dgl.). Zahle Kasse
Günter Kuera, Bln.-Tegel, Havelmül-
lerweg 2, Ruf 45 82 38

Wo ist neue QTH fr 7 BK ?

7 BK, OM Krockow, möchte wieder DXen.
Neue Bleibe vonnöten. Wo ist QRM-frei-
es Zimmer m. Sendeerlaubnis? Stadt-
randsiedlung o. Gartenhäuschen sehr
erwünscht. Miete möglichst nach Ver-
nunftmaßstab. Mitteilungen an "MB".

Wer kann mir alte Ausgaben der "QRV"
und der "CQ" zur Verfügung stellen?
Das MB-Archiv ist noch klein. 7 CW

Verkaufe Tornister-Empf. b
Betriebsklar m. Röhren und
Gehäuse. DM 50.--. Below, NW 21,
Stephanstr. 8 v. V, nur sonntags
10 - 12 Uhr.

Wer hilft ?

Junger OM sucht dringend Schal-
tung des FuHEd. Angebote erb.
an N. Diederich, Zehlendorf,
Wilskistr. 54 a, Tel. 84 71 79

OM's, nützen Sie die Insertions-
möglichkeiten des "MB" aus. Es
wäre sehr schön, wenn der Anzei-
genteil noch vielseitiger sein
könnte. (Zeitungen und Zeit-
schriften werden durch Inserate
gestützt). Versuchen auch Sie es!